

November – Dezember 2021



Licht sein für die Welt

Jedes Jahr kommt es mir vor, als würde die Vorbereitung auf Weihnachten immer früher beginnen. Ab Oktober gab es in diversen Geschäften Weihnachtsdekoration zu kaufen. In einigen Geschäftsstraßen sollen schon die Weihnachtsbeleuchtungen eingeschaltet sein. Auch in der Schule war im Oktober die Rede von den Vorbereitungen auf Weihnachten hin.

Und der Onlinehandel hat darauf hingewiesen, dass die Bestellungen vor November getätigt sein müssen, damit sie sicher zu Weihnachten ankommen. Meine ersten Gedanken waren: „Ein Wahnsinn! Alles viel zu früh!“ – Aber nun



stehen wir schon wieder vor der Adventzeit. Mit großen Schritten gehen wir jetzt auf das Geburtsfest Jesu zu. *Doch was ist wirklich notwendig, was braucht der Mensch, was braucht die Seele?* In dieser Zeit, da die Tage immer kürzer werden,

Advent- und Weihnachtspfarrbrief

Unser Inhalt

Licht sein für
die Welt

Seite 1-2

Pfarrverband

Seite 3

Reindorf aktuell

Seite 4-5

PGR-Wahl 2022

Seite 6-7

Orden der Schulschwester


Seite 8

1. Christbaum

Seite 10-11

Medjugorje

Seite 12

 Fortsetzung auf S. 2

Fortsetzung von Seite 1



merken wir, wie wichtig das Licht für uns Menschen ist. Darum freuen uns ja auch die verschiedenen Licht-

terspiele in der Weihnachtszeit. Weihnachten ist ganz bewusst an diesem Datum gefeiert worden, da ja die Tage danach wieder länger werden. *Jesus hat die Dunkelheit besiegt, er ist das Licht der Welt!* Darum sind wir besonders in der Adventzeit eingeladen, sich diesem Licht (Jesus) zu nähern, Zeit mit ihm zu verbringen. Unsere Kirche ist bewusst jeden Tag offen, um darin beten zu können und auch eine Kerze anzuzünden. Auch wenn Gott keine Kerzen braucht, aber wir Menschen brauchen dieses Zeichen des Lichtes, es

tut uns gut. *Es gibt im Advent wieder Roratemessen im Kerzenschein* (jeweils Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag um 7:00 Uhr). Ich lade auch dazu ein, sich zu fragen, *wer in meiner Umgebung braucht jetzt besonders das Licht Jesu?*



Wer geht gerade mit einer finsternen Miene umher? Wer wurde durch einen Schicksalsschlag getroffen

und braucht Unterstützung? Aber sich auch zu fragen, wem könnte ich heute eine Freude machen? Durch ein nettes Wort, durch eine nette Geste, mit einer kleinen Hilfe oder einer kleinen Anerkennung. Das ist der Weg Jesu. Er ist in diese Welt gekommen, um den Menschen zu begegnen. Er hat die Not der Mitmenschen wahrgenommen und ihnen geholfen. Heute lädt er uns ein, diesen Weg weiter zu führen. *Lassen wir unser Herz immer wieder von Jesus erleuchten, damit auch wir Licht in dieser Welt für andere sein können.*

So wünsche ich allen eine (möglichst) besinnliche Adventzeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise der Familie und Freunde!

Ihr

Pater Mag. Markus Fleischmann COP
Dechant und Pfarrmoderator



Erstes Pfarrverbands-Fest

„Z’samm wachsen – zusammen wachsen!“

Die Pfarren St. Josef/Reingasse und Reindorf sind seit 1. Juni 2021 der „Pfarrverband der Kalesantinerpfarren“. Und am Sonntag, dem 26. September 2021, konnten wir diesen Start feiern.

Schon die gemeinsame Planung dieses Festes hat den Beteiligten Freude gemacht. Ganz unter dem Motto „z’samm wachsen“ hat man gemerkt, dass wir uns gegenseitig gut bereichern und ergänzen – eine erfreuliche Basis für die Zukunft. So haben wir in der Vorbereitung getan, was uns möglich war, und das passende Wetter dazu hat uns dann der liebe Gott geschenkt! Bei herrlichstem Wetter konnte die Festmesse im Freien stattfinden. Alle Priester beider Pfarren waren da, und als Hauptzelebrant geladen war **Bischofsvikar P. Dariusz Schutzki**. In der Predigt hat er uns mit seinen Worten bestärkt, wie wichtig die Gemeinschaft und der Zusammenhalt sind. Dass wir einander in Liebe und Toleranz begegnen sollen und wie wichtig es ist, Mitverantwortung in der Kirche zu übernehmen, um nicht nur Mitläufer zu sein. Am Ende der Messe wurden zwischen den beiden Pfarren **Rosenstöcke ausgetauscht**, welche nun in den jeweiligen Pfarrgärten eingepflanzt werden, um symbolisch zusammen zu wachsen. Auch P. Dariusz Schutzki hat einen Rosenstock sowie die Pfarrkonzepte beider Pfarren als Geschenk überreicht bekommen. Nach dem feierlichen Schlusssegen begannen im Garten „Umbauarbeiten“, um weiterfeiern zu können. Die Pfarrgemeinden waren zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen, wo man einander ein wenig besser kennen lernen konnte. Noch in der Messe hat jeder Besucher ein Puzzleteil erhalten. Und so wurde im Laufe des Nachmittags das Puzzle des neuen Pfarrverbandlogos von allen gemeinsam zusammengesetzt. Wir danken allen Helfern, die dazu beigetragen haben, dass dieses Fest gelingen konnte, und freuen uns auf zukünftige gemeinsame Aktivitäten im Rahmen des Pfarrverbandes!



übernehmen, um nicht nur Mitläufer zu sein. Am Ende der Messe wurden zwischen den beiden Pfarren **Rosenstöcke ausgetauscht**, welche nun in den jeweiligen Pfarrgärten eingepflanzt werden, um symbolisch zusammen zu wachsen. Auch P. Dariusz Schutzki hat einen Rosenstock sowie die Pfarrkonzepte beider Pfarren

als Geschenk überreicht bekommen. Nach dem feierlichen Schlusssegen begannen im Garten „Umbauarbeiten“, um weiterfeiern zu können. Die Pfarrgemeinden waren zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen, wo man einander ein wenig besser kennen lernen konnte. Noch in der Messe hat jeder Besucher ein Puzzleteil erhalten. Und so wurde im Laufe des Nachmittags das Puzzle des neuen Pfarrverbandlogos von allen gemeinsam zusammengesetzt. Wir danken allen Helfern, die dazu beigetragen haben, dass dieses Fest gelingen konnte, und freuen uns auf zukünftige gemeinsame Aktivitäten im Rahmen des Pfarrverbandes!



Verena Steger

Schöpfungsmesse

Der September wird seit Jahren als Monat der Schöpfung begangen. Bei strahlendem Sonnenschein bot der Pfarrgarten noch genügend morgendlichen Schatten für den feierlichen Gottesdienst und ein Beisammensein danach mit einem „gesunden Apfel“.



Erntedankfest

Glücklicherweise konnten wir dieses Jahr trotz Corona wieder das Erntedankfest in unserer Pfarre feiern. Am Sonntag, dem 17. Oktober, fand die Segnung der Erntekrone vor der Kirche statt und anschließend die Heilige Messe, in der wir gemeinsam Gott für alle Gaben danken konnten. Danach wurde zum gemeinsamen Mittagessen im Pfarrsaal eingeladen. Für Sicherheit sorgte der 2,5-G-Nachweis. Wer also PCR-getestet, genesen oder geimpft war, konnte zwischen herbstlichem Kürbis-Gulasch, Schweinsbraten mit Knödel und Backendl wählen. Im Pfarrsaal wurden die Mahlzeiten dann beim Zusammensitzen und Tratschen genossen. Nebenbei wurden auch Kuchen, Kaffee und Getränke angeboten. Die Stimmung unter allen Besuchern war ausgezeichnet, die Freude über das gemeinsame Feiern spürbar. Der Dank gilt allen Organisatorinnen und Organisatoren der gelungenen pfarrlichen Veranstaltung.



Reindorf-gassenfest

Bei gutem Sommerwetter fand Anfang September das Reindorf-gassenfest statt. Neben dem Stand der Reindorfer Pfarrjugend mit Kaffee und Kuchen wurden vom Pfarrgemeinderat Antoun Absy und seiner Familie syrische Waren mit Einlegearbeiten angeboten. Ein Dankeschön dem ganzen Team und den zahlreichen Gästen unserer Stände!



Gelassenheit bewahren – besonders im Advent

Der Name Advent kommt vom Lateinischen „adventus“, was mit „Ankunft“ übersetzt wird, also die Ankunft Jesu Christi. Deshalb bereiten sich die Christen in dieser Zeit auf das Hochfest der Geburt von Jesus von Nazareth vor: auf Weihnachten.



Stellt uns der Advent aber nicht vor eine Zerreißprobe? Zum einen soll diese Zeit besinnlich sein. Zum anderen aber gibt es kaum eine Jahreszeit, in der so viel in so kurzer Zeit erledigt werden muss. Die Spannung zwischen Besinnlichkeit und Betriebsamkeit wird sich sicher nicht so einfach auflösen lassen. Daher gilt es für uns zu trachten, bei aller Aktivität eine innere Gelassenheit zu bewahren. Der Evangelist Lukas sagt uns dazu: *„Lasst euch von den Sorgen des Alltags nicht verwirren.“*

Für Christen kommt mit dem Advent eine zusätzliche Herausforderung. Wir leben in einer verweltlichten Gesellschaft, die mit dem Advent wenig anzufangen weiß. Für viele gibt es nur die Weihnachtszeit. Und die beginnt mit der Eröffnung der Weihnachtsmärkte und der Werbung und endet mit dem Abbau des Christbaums. **Gott kommt auch ohne unser Warten, aber er hofft auf unser Warten auf ihn.** Er ist ja nicht der ferne Gott, nein, er will eine persönliche Beziehung zu uns haben.

(Aus den Morgen-Betrachtungen von Msgr. Ernst Pöschl)



Pfarrgemeinderatswahl – 20. März 2022

Seit den 1970er Jahren gibt es die Institution des Pfarrgemeinderats. Der PGR ist jenes von den Mitgliedern der Pfarre alle 5 Jahre gewählte Gremium, das mit dem Pfarrer das Leben einer Pfarrgemeinde in den seelsorglichen Aufgaben mitverantwortet und mitgestaltet.

Das Motto der PGR-Wahl 2022 lautet: „*mittendrin*“. Alle wahlberechtigten Menschen, die ihre Stimme abgeben und Kandidaten wählen, drücken damit aus: *mittendrin zu sein in unserem Leben, im Leben der Pfarrgemeinde!*

Bis Ende Februar werden in unserer Pfarre noch Kandidatinnen und Kandidaten gesucht, die gemeinsam mit unserem Pfarrer *das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde der nächsten Jahre mittendrin mitverantworten wollen*.

Einige Pfarrgemeinderäte haben sich schon entschieden, zur Wahl anzutreten, um weiter für die Pfarre Reindorf mitzugestalten.

Warum ich im PGR mitarbeiten möchte:

Verena Steger

Warum ich gerne im PGR mitarbeite(n) möchte:

Die PGR-Wahl steht unter dem Motto „mittendrin“! Und das ist für mich genau der Grund, warum ich gerne im PGR mitarbeite, bzw. es auch gerne weiterhin tun möchte! Es ist mir ein Anliegen, das Leben in der Pfarre mit zu gestalten. Bei den Sitzungen bekommt man einen Einblick „hinter die Kulissen“ und erfährt, was alles zu tun ist. Ich kann mich dann entscheiden, wo und wie ich meine Talente einsetzen kann, um das Leben in der Pfarre damit hoffentlich zu bereichern. Natürlich ist manchmal viel zu tun. Aber ich mache ganz oft die Erfahrung, dass ich schon für Kleinigkeiten, die ich bereit bin, für IHN zu tun, von Gott reich beschenkt werde! Daher erfüllt mich die Arbeit in der Pfarre mit einer sehr großen Freude!

Sabrina Seyer

Warum PGR?

Da Reindorf zu meiner geistlichen Heimat geworden ist, habe ich immer mehr den Wunsch verspürt, mich im PGR zu engagieren. Da die letzte Periode leider durch Covid stark beeinträchtigt war, möchte ich mich im nächsten Jahr zur Wiederwahl stellen. Meine Hauptinteressen sind die Pfarrcaritas und zum Teil die Öffentlichkeitsarbeit. Ich bin auch gerne bereit, dort mitzuhelfen, wo meine Hilfe benötigt wird, um meinen Teil für die Pfarre Reindorf leisten zu können.



Paul Mitter

Warum ich weiterhin im PGR mitarbeite(n möchte):

Weil die Kirche in jeder Hinsicht höchst wichtig ist und ich die „Hauptamtlichen“ – wo es gebraucht wird – unterstützen möchte. In diesen Zeiten (weiter) Halt zu finden und zu einer ruhigen Entwicklung beizutragen. – Beim neugewählten PGR werden wir versuchen, mit neuen, aber auch altbewährten Kräften am Reich Gottes bei uns in Reindorf weiter zu bauen. Hoffentlich werden wieder große Feste möglich sein! So möge das geistliche und auch gesellschaftliche Leben weiter blühen!

„Sterne basteln“ für einen guten Zweck



Wie jedes Jahr werden wir am **1. Adventsonntag am Nachmittag im Pfarrsaal gemeinsam Sterne für einen guten Zweck basteln! Heuer jedoch mit ein paar Änderungen:**

-) Wir laden ALLE ein – klein und groß! Wer Zeit und Lust hat, ist herzlich willkommen, mit vorbereiteten Materialien unterschiedliche Sterne zu gestalten.
-) Der Zweck: Heuer verkaufen wir die Sterne zugunsten der Pfarr-Caritas, um bedürftige Menschen in unserem Pfarrbezirk unterstützen zu können.
-) Da wir uns zu diesem Zeitpunkt sicher noch an die Corona-Maßnahmen halten müssen, wird das Basteln unter Einhaltung der 2,5-G-Regel stattfinden (geimpft, genesen oder PCR-Test). **Eine Anmeldung ist nicht notwendig!**

Das „Sterne-Basteln“ findet am **1. Adventsonntag, dem 28. November, von 14:30 bis 18 Uhr** statt. Wir freuen uns auf dein Kommen!

Verena und Sr. Edith

Wer an diesem Nachmittag keine Zeit hat und trotzdem gerne selbst gebastelte Sterne beisteuern möchte, kann zu Hause welche machen und in der Kanzlei abgeben.



Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für:

NOVEMBER: Beten wir, dass Menschen, die unter Depressionen oder Burn-out leiden, geholfen werde, ein Licht zu finden, das ihnen neue Lebensfreude eröffnet.

DEZEMBER: Beten wir für die Katechisten, die bestellt sind, das Wort Gottes zu verkünden: Sie mögen in der Kraft des Heiligen Geistes mutig und kreativ dafür Zeugen sein.

Gemeinschaft der Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau ...

... ja, so heißen wir wirklich mit unserem vollen Namen, auch wenn er ein wenig genauer erklärt werden muss. Wer am großen Schulzentrum in der Friesgasse vorbei geht, könnte es nicht sehr gut verstehen, wenn da „Arme Schulschwestern“ über dem Eingang geschrieben wäre. Unsere Gründerin hätte sich das auch nicht träumen lassen, als sie 1833 die Gemeinschaft gegründet hat. Aber ich glaube, Mutter Theresia Gerhardinger hat heute ihre Freude daran.

Begonnen hat sie Anfang des 19. Jahrhunderts in Regensburg/Stadtamthof. Nach den Napoleonischen Kriegen und der Säkularisation waren die meisten Klöster zerstört oder geschlossen. Das Mädchen Karolina, das am Ufer der Donau aufgewachsen ist, hat ihr Leben Gott geweiht und später als Gründerin einer neuen Gemeinschaft viele Male die Donau bereist.

Als Schulschwestern wollten die Ordensfrauen vor allem den armen Mädchen den Zugang zu Bildung ermöglichen. So sind sie auch 1860 nach Wien gekommen, als gerade der Westbahnhof gebaut worden ist. In Wien Fünfhaus haben 3 Schwestern die Betreuung von 20 Waisenkindern übernommen. Aus diesem bescheidenen Anfang ist das Schulzentrum entstanden – ein Bildungscampus, der heute von 1400 Kindern und Jugendlichen besucht wird.



(c) Schulschwestern

Weltweit wirken derzeit 2000 Schulschwestern in mehr als 30 Ländern. Überall stehen wir Schwestern im Dienst der Erziehung und Bildung, fragen immer wieder, wer in der Gesellschaft

die Armen sind, denen wir den Vorrang geben. Arme Schulschwestern, Maria geweiht – „Notre Dame“ heißen wir weltweit, aber als eine Folge des Krieges von 1870/71 ist aus „Notre Dame“ der Name „Arme Schulschwestern von Unserer Lieben Frau“ geworden.

Dass wir in Wien Fünfhaus wirken, das verdanken wir der Gräfin Flora Fries, die uns Schulschwestern nach Wien gerufen und uns ihr Dienstbottenhaus überlassen hat.

Sr. Beatrix Mayrhofer SSND

Jugendwochenende in Blumau vom 8. bis 10. Oktober

Wir waren eine kleine, aber feine Gruppe, die gemeinsam ein Wochenende in Blumau verbracht hat. Die Temperaturen waren zwar schon herbstlich frisch, aber im Haus hatten wir es dank der Holzheizung, die von P. Markus gut befeuert wurde, kuschelig warm.

Die Frage des Wochenendes war, was ein einzelner Mensch, der auf Gottes Ruf hört, Gutes in diese Welt bringen kann. In dieser Frage haben wir uns vier Heilige und ihr Leben in ihrer Zeit angesehen. Das waren der



heilige Franz von Assisi, die heilige Mutter Teresa, die selige Hildegard Burjan und der selige Carlos Acutis. Jeder von ihnen hat in die Kirche seine Talente eingebracht und für seine Berufung sein Leben gegeben. Weiters fragten wir uns, was wir in die Kirche einbringen können und welche Aufgabe uns Gott ins Herz gelegt hat. Dazu durften die Jugendlichen einen Brief schreiben, den sie dann in zwei Jahren von mir zugeschickt bekommen und der ihnen dann vielleicht auch weiterhilft.

Wir haben gemeinsam Messe gefeiert, gebetet, gegessen, geredet und gekocht. Wir konnten auch in der herbstlichen Natur bei Sonnenschein eine Wanderung in das militärische Sperrgebiet machen und eine Nachtwanderung in der näheren Umgebung des Hauses. Es war viel Zeit zum Austauschen, und am Abend haben wir auch Zeit für Gesellschaftsspiele gehabt. Zum Abschluss haben wir geputzt, so gut wir konnten.

Das Wochenende hat uns allen Freude bereitet und, wie konnte es anders sein, die Nächte waren eher kurz. So hoffen wir, weiterhin in unserer Berufung zu wachsen und auch in der Gemeinschaft.

Sr. Edith

Der erste Christbaum in Wien

Vor etwas mehr als 200 Jahren, am Weihnachtsabend anno 1816, war es, dass in Österreich der erste „offizielle“ Christbaum im Lichterglanz erstrahlte. Es ist demnach noch gar nicht lange her, seit der schöne und feierliche Brauch, am Heiligen Abend einen Nadelbaum mit brennenden Kerzen, bunten Papierschlängen und allerlei Backwerk zu schmücken, auch in unserem Land seinen Einzug gehalten hat.

Eine junge deutsche Prinzessin, **Henriette von Nassau-Weilburg** war es, die den in ihrer mitteldeutschen protestantischen Heimat schon lange gepflegten **Brauch der Weihnachtsbescherung und des Christbaumes** nach Wien trug, wo sie als Gemahlin des österreichischen Erzherzogs Karl, des Siegers in der Schlacht bei Aspern über Napoleon, zunächst ein Bürgerhaus in der Inneren Stadt bewohnte. Obwohl die Wiener schnell Gefallen an der bezaubernden, schönen Frau fanden und ihr Gatte sie zärtlich liebte, litt die junge Erzherzogin heftig an Heimweh. Und diesem Heimweh ist es zu verdanken, dass im Jahre 1816 im Hause Ecke Annagasse 20 und Seilerstätte 30 für das erstes Kind der Erzherzogin erstmals an einer schlanken, geschmückten Tanne 12 Kerzen – für jeden Monat im Jahr eine – entzündet wurden, bis der Baum in seiner ganzen Pracht und Herrlichkeit erstrahlte. Erzherzog Karl hatte nichts dagegen, dass seine Gattin den schönen Brauch aus ihrer eigenen Kinderzeit weiterpflegte, im Gegenteil, er zeigte sich selbst sehr angetan davon, und sogar der Kaiser, der als Gast im Hause des jungen Paares geladen war, fand großen Gefallen an der weihnachtlichen Sitte.

Seither wird Prinzessin Henriette von Nassau-Weilburg in Wien als die „Christkindbringerin“ angesehen und gefeiert. Und so ist es auch in fast allen Geschichten über den ersten Christbaum in Wien zu lesen!

Und doch war die Geschichte höchstwahrscheinlich ganz anders:

Seit 1810 stellten vornehme **jüdische Familien in Norddeutschland** zu Weihnachten, einem Fest der Wintersonnenwende, einen „**Weihbaum**“ – oder **Christbaum** – auf und beschenkten alle Mitglieder des Haushalts



(c) landhaus-klosterwald.de

und geladene Gäste mit Geschenken vom Weihbaum.

Am 24. Dezember 1814 wurde der Brauch auch in Wien „aktenkundig“. Die aus Berlin stammende **Freifrau Fanny von Arnstein**, die Gattin des Wiener Bankiers und Mitbegründers der Österreichischen Nationalbank, Baron Nathan Adam von Arnstein, führte in Wien einen bekannten Künstlersalon, große Künstler wie Felix Mendelssohn-Bartholdy oder Politiker wie Graf Wenzel von Radetzky gehörten zu ihren Gästen. Sie war eine großzügige Förderin der Kunst und unterstützte die Gründung des Wiener Konzerthauses.

Am 24. Dezember 1814 feierte man das Fest im **Hause des Barons von Arnstein mit einem beleuchteten Weihbaum**. Eingeladen waren das Hauspersonal und Personen aus Politik und Kultur, die auch Geschenke erhielten. Es war also zur Zeit des Wiener Kongresses.

Das Fest wäre sicher ohne weitere Wirkung geblieben, wenn nicht die Geheimpolizei von Fürst Metternich davon Wind bekommen hätte. Einer der Geheimpolizisten befand sich damals unter den Weihnachtsgästen:

„Bei Arnsteins war vorgestern nach Berliner Sitte ein sehr zahlreiches Weihbaum- oder Christbaumfest. Es waren dort ... alle Anverwandten des Hauses. Alle gebetenen, eingeladenen Personen ... erhielten Geschenke oder Souvenirs vom Christbaum. Es wurden nach Berliner Sitte komische Lieder gesungen.“ So stand es später in dem Polizeibericht zu lesen.

Die Wiener registrierten das Ereignis zwar mit großem Interesse, aber es dauerte weitere zwei Jahre, bis der erste „offizielle“ Christbaum in Wien erstrahlte.

Den ersten Wiener Christbaum, bzw. den ersten Christbaum in Österreich, stellte also die Freifrau Franziska „Fanny“ von Arnstein zwei Jahre vor der „offiziellen“ Einführung des Christbaumes durch Henriette von Nassau in Wien auf.

Eigentlich waren es sogar zwei Bäume, die zu Weihnachten 1814 die Häuser von Fanny Arnstein schmückten. So weit die in einer Chronik bestätigten Überlieferungen. Und weil nun ja das **Vorstadt-Palais der Familie Arnstein** auf dem heutigen **Areal zwischen Arnsteingasse, Schwendergasse und Reindorf-gasse** gelegen war, so ist es sogar sehr wahrscheinlich, dass der erste Christbaum in Wien direkt neben der heutigen Reindorf-gasse gestanden ist.

Christian Faltl

Medjugorje September 2021

Nach längerer Pause konnten wir am Montag, dem 27. September, wieder mit einer Gruppe von Wallfahrern aus ganz Wien und Umgebung in Richtung Kroatien und Bosnien aufbrechen.

Nach einer spannenden Busfahrt grüßten wir abends die Muttergottes mit einem Lied, als wir auf der Hauptstraße in Medjugorje in Richtung Kirche fuhren. Fast noch sommerliche Temperaturen erfreuten uns die ganze Woche lang. Wir gingen als Gruppe in Ruhe betend auf die Berge, den Podbrdo (Erscheinungsberg) und den Kricevac (Kreuzberg). Viele der Pilger nutzten bereits hier die Gelegenheit zur hl. Beichte bei P. Gottfried, der unsere Gruppe begleitete. Bei der täglichen Abendliturgie, die unter freiem Himmel stattfand, war von einer geringeren Pilgerzahl wenig zu merken. Am Mittwoch besuchten wir die Gemeinschaft „Königin des Friedens“ und bestaunten die neue wunderschöne Ikone, eine Darstellung der Geburt Jesu und der Anbetung der Könige, in deren Hauskapelle. Sr. Ivanka Vasilj erzählte uns mit berührenden Worten, wie sie als 13jährige Teenagerin, gebürtig aus einer großen Familie am Fuß des Kreuzberges, die ersten Tage und Jahre der Erscheinungen in Medjugorje erlebt hatte. Sehr schnell gingen die vier Tage in Medjugorje vorbei, und nach einer morgendlichen Abschlussmesse in Tihaljina konnten wir am Samstag, auf den das Schutzengelfest fiel, ohne längere Grenzaufenthalte zurück nach Wien fahren.

Sr. Anna



MEDJUGORJE-BOTSCHAFT vom 25. Oktober

„Liebe Kinder! Kehrt zum Gebet zurück, denn wer betet, fürchtet sich nicht vor der Zukunft. Wer betet, ist offen für das Leben und achtet das Leben anderer. Wer betet, meine lieben Kinder, fühlt die Freiheit der Kinder Gottes und dient frohen Herzens zum Wohle des Bruders, des Menschen. Denn Gott ist Liebe und Freiheit. Deshalb, meine lieben Kinder, wenn sie euch in Ketten legen und sich eurer bedienen wollen, ist dies nicht von Gott, denn Gott ist Liebe und gibt jedem Geschöpf Seinen Frieden. Deshalb hat Er mich gesandt, um euch zu helfen, auf dem Weg der Heiligkeit zu wachsen. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid.“



Übersicht über alle Gottesdienstzeiten

➊ Pfarrkirche Reindorf

Reindorfgasse 21

So: 8:00, 10:00 und
18:30 Uhr (Jugendmesse)

Mo, Mi u. Do: 7:00; Mo – Sa: 8:00;

Di, Fr u. Sa: 18:30 Uhr

Ferienordnung: siehe Schaukasten

www.reindorf.at

➋ Kalasantinerkirche

P. Schwarz-Gasse 10

So: 10:30 und 18:30 Uhr

Mo – Sa: 8:00 Uhr

Mo – Fr: 18:30 Uhr

Ferienordnung: siehe Schaukasten

www.kalasantiner.at

➌ Kirche der Schulschwestern

Fünfhausgasse 23–25

So: 7:30 Uhr

➍ Kapelle Mutter-Teresa-Schwes-

tern (Missionarinnen der Nächstenliebe)

Mariahilfer Gürtel 11, **So:** 14:30 Uhr

Gebetszeiten, Beichte, Termine ... in Reindorf

Rosenkranz:	Fr und Sa 17:45 Uhr (vor der Abendmesse), Sonntag 9:00 Uhr (nach der 8-Uhr-Messe)
Beichtgelegenheit:	Sonntag 7:45 - 8:00 Uhr und 9:45 - 10:00 Uhr; Fr und Sa während des abendlichen Rosenkranzgebetes; zusätzlich: Fr 24. Dez. vor den Hl. Messen
Anbetung:	Werktags 8:30 - 9:15 / Fr 8:30 - 17:45 Uhr
Nachtgebet:	Freitag nach der Abendmesse: Dank, Fürbitte, Lobpreis bis 21 Uhr
Herz-Jesu-Freitag (jeden 1. Fr im Monat):	17:45 Rosenkranz, 18:30 Hl. Messe; bitte eine Blume mitbringen; danach gestaltete Anbetung bis 21 Uhr
Jungscharstunde:	Zur Zeit leider keine Termine!
Jugendgruppe:	Für Jugendliche nach erfolgter Firmung Dienstag 18:30 - 20:00 Uhr im Pfarrzentrum
Seniorenrunde:	19. November und 17. Dezember um 15 Uhr (<i>3-G-Regel</i>)
Familien-Samstage (Family in God):	Zur Zeit leider keine Termine!
Spielgruppe für Klein- kinder (0-3 Jahre):	Jeden Mittwoch von 9 bis 11 Uhr im Pfarrsaal (nicht an schulfreien Tagen!)

Besuchen Sie auch die Homepage der Pfarre Reindorf: www.reindorf.at

Es sind verstorben:

Rudolf Sevcik (*1941)
 Hans Alois Morawek (*1940)
 Alfred Springer (*1950)
 Harald Novorolsky (*1958)
 Elfriede Muschik (*1946)
 Gertrude Zöchling (*1926)
 Josef Milchrahm (*1948)
 Wilhelm Vitasek (*1939)

Wir bedanken uns für all Ihre Unterstützung, auch in Form von Spenden! - Auch im kommenden Jahr sind zahlreiche Bauprojekte zu bewältigen. Danke für Ihren Beitrag!

Spendenkonto-Empfänger:

Pfarramt Reindorf,
 Kennwort: „Spende“, IBAN:
 AT55 2011 1000 0420 0632

Es wurde getauft:

Leopold Ignacio

**Mi 8. Dezember, Mariä Empfängnis**

8:00 Festmesse des Mariazeller Vereins

10:00 Familien-Gottesdienst

**11:15 Hl. Messe mit anschließender
 Stunde der Gnade**

Rosenkranz mit Weihe an Jesus
 durch Maria; Beichtgelegenheit

18:30 Abendmesse

DANKE**für Ihre Spenden:****September-Sammlungen:**

Sanierung: 360,25 €

Strom: 360,70 €

Oktober-Sammlungen:

Sanierung: 345,27 €

Strom: 375,95 €

Missio-Produkte: 461,20 €

Weihnachten in Reindorf

Während der Festgottesdienste oder auch in aller Stille: Der Besuch in unserer Pfarrkirche lohnt sich immer. – Nach einigen Jahren der Restaurierung lädt auch die alte Reindorfer Krippe zum Verweilen ein.



Eine besinnliche Adventzeit, gnadenreiche Weihnachten und ein gesegnetes, gesundes Jahr 2022 wünschen Ihnen

der Pfarrgemeinderat, die Seelsorger, alle Pfarrmitarbeiter u. -mitarbeiterinnen

Advent und Weihnachten



★ **EZA-Advent-Markt - Sonntag, 21. November**

Verkauf von Adventkalender, Schokonikolaus, .. nach allen Messen

★ **Adventkranzbinden im Pfarrsaal (2,5-G-Regel !)**

Donnerstag, 25. November, 17:00 und 19:00 Uhr

Anmeldung in der Pfarrkanzlei oder bei Sr. Edith

★ **Segnung Straßen-Adventkranz auf dem Kirchenplatz**

Freitag, 26. November, 18:00 Uhr

★ **Büchermarkt und Adventmarkt**

an allen Advent-Sonntagen nach der 10-Uhr-Messe im Pfarrsaal

★ **Sternebasteln für die Pfarrcaritas im Pfarrzentrum**

Sonntag, 28. November, 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr

nur mit 2,5-G-Regel (siehe Seite 7)

★ **Rorate – Advent(früh)messe bei Kerzenlicht**

vom 29. 11. bis 23. 12. jeden Montag, Mittwoch (außer 8.12.), Donnerstag und Samstag um 7 Uhr in der Kirche

Kalasantinerkirche: Mi 1., 15. u. 22. Dez, 6:00 Uhr Rorate

Pfarre St. Josef (Reinlgasse): Mittwochs um 6:30 Uhr Rorate



Fr, 24.12. **Heiliger Abend**

16:00 Uhr Kinder- und Seniorenmesse

22:00 Uhr Christmette

Sa, 25.12. **Christtag**

Hl. Messen um 8:00, 10:00 und 18:30 Uhr

So, 26.12. **Hochfest des Hl. Stephanus**

Hauptpatron der Metropolitankirche („Stephansdom“)

Hl. Messen um 8:00, 10:00 und 18:30 Uhr

Fr, 31.12. **Silvester**

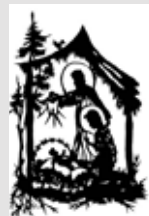
18:30 Uhr Hl. Messe mit Jahresschlussandacht

Sa, 1.1. **Hochfest der Gottesmutter Maria / Neujahr**

Hl. Messen **nur** um 10:00 und 18:30 Uhr

Do, 6.1. **Hochfest der Erscheinung des Herrn / „Dreikönig“**

Hl. Messen: 8:00, 10:00 und 18:30 jeweils mit den Sternsängern



Absender:
Pfarre Reindorf
Reindorfstraße 21
1150 Wien

Sternsinger-Aktion 2022

Die Sternsinger sind wieder unterwegs!



Nach einem recht eingeschränkten letzten Jahr planen wir Besuche

vom 4. bis zum

6. Jänner 2022

in Geschäften und Wohnungen.

Wer den Besuch der Sternsinger möchte, muss sich dafür unbedingt in der Pfarrkanzlei anmelden!

Zu Ihrer Sicherheit *nach wie vor* bei allen Veranstaltungen innerhalb der Kirche:

Handdesinfektion und Maskenpflicht!

Pfarrkanzlei

Telefon: 01/893 24 96

E-Mail: pfarrkanzlei@reindorf.at

Büro: Mo, Di, Do 8:30 - 11:00
Do auch 16:00 - 18:00 Uhr

Den ausführlichen aktuellen **Terminkalender für den jeweiligen Monat finden Sie ausgedruckt in der Pfarrkirche Reindorf oder auch online auf unserer Homepage: **www.reindorf.at > unter „Terminkalender“****

Bei den ständig veränderten Bedingungen der Pandemie-Zeit empfiehlt es sich, alle etwaigen kurzfristigen Veränderungen auf der Homepage bzw. an den Schautafeln rund um die Kirche anzusehen.

Das Pfarrblatt (Jän.-Feb.) liegt ab 8. Jänner 2022 in den Kirchen auf.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Reindorf
Für den Inhalt verantwortlich: Pater Mag. Markus Fleischmann COp; Reindorfstraße 21, 1150 Wien, Tel. 01/893-24-96; - - Redaktionsteam: Pater Mag. Markus Fleischmann COp, Sr. Edith Sauschlager, MMag. Franz Brudl, Dr. Günther Eigenthaler, Dipl.-Ing. Alfred Kitzler, Erwin Matl, Gerald Seyer, Sabrina Seyer und Verena Steger / (c) Fotos: Albert Ilg, 1888 (S. 1), ED Wien (S. 7), Schulschwester (S. 8), landhaus-klosterwald.de (S. 10), alle anderen Pfarre Reindorf.
DVR 0029874 (1792) **e-mail:** pfarrkanzlei@reindorf.at www.reindorf.at

